

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 152

Donnerstag, 19. Dezember 1907

46. Jahrgang.

Wiener Parlamentsskandale.

Marburg, 19. Dezember.

Das Panorama International am Franzensring hat in den letzten Tagen wieder eine schöne Anzahl von Bildererien zur Ausstellung gebracht, Bildererien, die sich in nichts von den Darbietungen des alten Kurienparlamentes unterscheiden, es sei denn in der Steigerung der Wildheit der Szenarien, in der Steigerung „ersterbender“ Devotion und in der Steigerung würdeloser Selbstaufopferung. Letzten Montag gab es im neuen „Volkshause“ eine Schlacht, wie sie nicht einmal zu Badenis Zeiten geschlagen wurde; wohl brausten damals alle Leidenschaften durch den hohen Saal, aber zu solchen wilden Prügelkämpfen, zu solch offenkundiger Gewalttat wie diesmal, da die Ruthenen die letzten Kräfte des menschlichen Körpers aufboten, um sich im Parlamente für die Bedrückung, die ihnen in Galizien durch ihre slawischen Brüder, durch die Herren Polen zuteil wird, ausgiebig zu revanchieren, ist es im alten Kurienparlamente doch nicht gekommen. Gerauft, geschlagen, sogar gebissen wurde, so daß die angeblich nun gebannten Lärmgeister des Parlamentes die fröhlichste Auferstehung feiern konnten. Abg. Benkovic, der in Mann mit der Hundspitze Gezüchtigte, erhielt bei dieser Gelegenheit von einem slawischen Bruder eine blutende Verletzung, einen „offenen Kopf“ — gewiß ein eigentümlich Verhängnis, welches über Benkovic waltet. Aber es gab auch solche Skandale im neuen „Volkshause“, deren charakteristisches Merkmal nicht der Höllenlärm, sondern die denkbar tiefste politische

Gesunkenheit bezeichnet. Den wilden Obstruktionslärm der Ruthenen, die übrigens um ihr gutes Recht kämpften, benützte Abg. Chiari, das Haupt der Deutschen Volkspartei und der deutschnationalen Vereinigung, dazu, um einen alten Herzenswunsch der Merilalen, Polen und anderer Glieder der Slawenmehrheit: Änderung der Geschäftsordnung behufs Knebelung kleinerer Parteien, ein gutes Stück der Erfüllung näher zu rücken. Wenn ein Slawe einen solchen Antrag stellt, der mit einem Schlage an die Zeiten Badenis und Falkenhayns erinnert, würde man sich nicht wundern; daß aber ein deutscher Abgeordneter, dem die große deutsche Obstruktion noch fühlbar in den Gliedern liegen sollte, derartiges wagt, das ist ein fast unglaublicher Parlamentsskandal, der nur von tiefster „staatsmännischer“ Devotion nach oben im Vereine mit völkischer Gewissenlosigkeit gezeugt werden konnte. Der dritte und ärgste Skandal, der riesenhaft unser ganzes politisches und wirtschaftliches Leben überschattet, wurde vorgestern geboren, als das Abgeordnetenhaus den Ausgleich mit Ungarn — bewilligte. Die Bestechungen der Parteien hatten vollen Erfolg; fast alle jene Abgeordneten „großer“ Parteien, die vor den Wahlen die Parole Los von Ungarn auf ihre Fahnen schrieben, wurden von Herrn v. Beck durch Ministerposten gekauft, zahm und kirre gemacht und nun fielen sie alle um und bewilligten den Ausgleich, der durch 10 Jahre auf unserer Volkswirtschaft lasten wird. So steigen aus den Parlamentsskandalen die Gerüche der Korruption und die Bevölkerung, der Wundervieleprophet wurden, steht enttäuscht vor ihren zerrinnenden Hoffnungen. S.

Politische Umschau.

Abg. Malik in Deutschlandsberg.

Am 15. d. M. sprach Abg. Malik in Deutschlandsberg in einer vom Bürgermeister Struz geleiteten, von 160 Wählern besuchten Versammlung in zweistündiger Rede gegen den Ausgleich und fand lebhaften Beifall. Mehrere an den Herrn Abgeordneten gerichtete Anfragen beantwortete dieser in zufriedenstellender Weise.

Gillier Bezirksvertretungswahlen.

In unserem vorgestrigen Berichte über die Wahl aus dem Großgrundbesitze, die bekanntlich mit einem Siege der deutschen Liste endete, wurde der Name eines Gewählten ausgelassen: Herr Franz Jottl, Kaufmann in Hochenegg. Vorgestern fand die Wahl aus der Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels statt. Die Wähler enthielten sich der für sie aussichtslosen Wahl. Es wurden einstimmig gewählt die Herren: Josef König, Kaufmann in Gilli; Julius Rakusch, Kaufmann in Gilli; Max Raufcher, Apotheker in Gilli; Otto Schwarzl, Apotheker in Gilli; Philipp Sonnenberg, Gewerke in Deutschenthal; Karl Tepper, Holzhändler in Gilli; Edmund Unger-Ulmann, Fabrikbesitzer in Gilli; Adolf Westen, Fabrikbesitzer in Gaberje; Adolf Westen, Prokurist in Gaberje, und Hans Wogg, Kaufmann in Gilli. — Gegen die Wahl aus dem Großgrundbesitze wollen die Herren Deutschenfreier einen Wahlprotest einbringen. Die hohe Regierung, in der jetzt (einschließlich des Herrn Geismann, der als Christlichsozialer „bekanntlich“ ja „auchdeutsch“ ist), vier deutsche Minister sitzen, möge sich, das sei mit aller geziemenden Ehrerbietung gesagt, bemühen, daß eine neuerliche Vergewaltigung der Deutschen in diesem Falle den elementarsten Widerstand aller Deutschen ohne

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroma.

40) (Nachdruck verboten.)

„Leb' wohl, Kahira!“ murmeln Bias Lippen leise. „Lebet wohl, ihr liebgewordenen Stätten all! Leb' wohl, du wüstenumsäumte Totenstadt, in der ich so gräßliche Momente verlebte! Leb' wohl, du schönes Land, das ich nur zu bald verlassen muß! Mögest du immer mehr und mehr gedeihen und dich zu stolzer Höhe emporringen, würdig der sagenreichen Vergangenheit, die deinen Boden adelt!“ — Bias Taschentuch flattert in der lauwarmen Luft, die ihre heißen Wangen schmeichelnd umfächelt. Ihr klarer Blick trübt sich plötzlich. Die Märchenstadt und all die sie umgebende Zauberwelt verschwimmt von ihren Augen, und die zuckenden Lippen kispeln nochmals: „Leb' wohl! Der Friede sei mir dir!“

Ende des ersten Buches.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

Vor dem Portale des herrlich restaurierten Palastes des Grafen Seefeld hielt eine elegante Equipage, die durch ihr sonderbares Gespann aller Blicke auf sich lenkte. Marino stand belustigt daneben und wartete geduldig auf seine Herrin, mit der er zum erstenmale seit der Rückkehr aus Ägypten ausfahren sollte.

Er vertrieb sich das lange Harten mit höchst philosophischen Betrachtungen. Speziell über die

neu übertünchte Fassade und das nun im abermaligem Glanze prangende Wappen derer von Seefeld, das über dem großem, von Karpatiden getragenen Balkon angebracht, die Hauptzierde der Bel-Etage bildete.

Dem Grafen selbst hätten wahrscheinlich Marinos Schlüsse nicht sehr behagt; denn der dachte ganz achtungswidrig, daß zu alledem das Geld seiner Signorina herhalten mußte, die trotz der sie umgebenden Herrlichkeit früher doch viel glücklicher gewesen.

Er glaubte es mit Bestimmtheit. Nichts konnte ihm diese Idee aus dem Kopfe bringen. Schon daß er seine Herrin niemals wieder fröhlich gesehen und sie nimmer mehr so recht vom Herzen, wie als Mädchen, lachen gehört, bestätigte seine traurige Vermutung wie so vieles andere, das er nur zu gut bemerkte.

Da öffnet sich oben ein Fenster. Im düstigen Rahmen kostbarer Spitzenvorhänge erscheint ein blondes, ernstblickendes Frauenhaupt. Wer die Behmut sah, die die jugendlichen Züge wie mit düsterem Schleier umhauchte, der muß gewiß Marinos Ansicht teilen.

Aber er verschwand gleich wieder, dieser Blick, der so trostlos ins Leere geschaut und nicht auf die stampfenden Tiere da unten, denen das lange Warten selbst ihrer geduldigen Eizelnatur gemäß, schon zu arg geworden.

Im Beherrschen war Pia Meisterin. Als sie des Grafen Schritte im Zimmer vernahm, wandte sie sich gelassen um. Er konnte in ein Antlitz blicken, das zwar durchaus nicht freudig bewegt, das aber doch durch seine gleichgiltige Ruhe jeden

getäuscht hätte, wie es ihm selbst schon oft getäuscht.

„Du hast gewünscht, mich zu sprechen“, nahm sie zuerst das Wort. „Vor der Ausfahrt“, lautete die Meldung. „Nun, ich habe gewartet, um zu hören, welcher Veranlassung ich diesen Wunsch verdanke. Seit wir aus Ägypten zurückgekehrt, vergräbst Du Dich förmlich. Ich bin wie eine Gefangene auf mein Schlafzimmer und auf diesen Salon hier angewiesen. Wann wird das enden?“

„Eben deshalb ließ ich Dich bitten, auf mich zu warten. Wenn es zulange währte, so verzeihe mir; denn ich bin nicht schuld daran. Mir darfst Du daher nicht zürnen!“

„Du weißt, daß ich dies niemals tue.“

Sie sprach es in jenem kalten, abweisenden Tone, der ihm jedesmal das Blut heiß zu Kopfe trieb und jede Annäherung unmöglich gestaltete. An ihrem unbeugsamen Stolze er prallte ab. Das mußte er und hütet sich, denselben noch mehr zu reizen. Deshalb bemerkte er auch nur ganz oberflächlich:

„Darüber habe ich meine eigenen Gedanken.“

„Ich ersuche Dich aber, dieselben gefälligst für Dich zu behalten“, unterbrach sie ihn hastig.

„Ganz bestimmt“, lautete die höfliche Antwort. „Ich werde Dich schwerlich damit belästigen. Leider bin ich jetzt im Begriffe, es mit meiner Person zu tun. Ich wollte Dich nämlich fragen, ob man Dich begleiten darf?“

„Du weißt, daß dies überflüssig ist. Willst Du mithalten, so kann ich Dich wohl nicht daran hindern. Lasse Dir ein Pferd satteln und reite

Unterschied der Parteirichtung finden würde und finden müßte. Eine neuerliche Vergewaltigung ließe sich die deutsche Bevölkerung nicht mehr gefallen!

Das geheime Stimmrecht bei den Gemeindevahlen — eingeführt.

In der vorgestrigen Nummer der „Wiener Zeitung“ wurde von der Sanction eines vom steiermärkischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurfes Mitteilung gemacht, der einige Abänderungen an der Gemeindevahlordnung vom 2. Mai 1864 enthält. In dieser unscheinbaren Form verbirgt sich die Gesetzgebung des geheimen Stimmrechts bei den Gemeindevahlen. Die Wahlen in alle Gemeindevertretungen Steiermarks werden nun mit dem Stimmzettel vollzogen werden. (In Marburg und anderen Städten besteht diese Wahl ohnehin schon.) Durch das gleiche Gesetz wurde den Arbeitern, die durch ihre Steuerleistung zur aktiven Wahl berechtigt sind, auch die Wahlbarkeit (das passive Wahlrecht) eingeräumt.

Eigenberichte.

Brunndorf, 18. Dezember. (Weihnachtsfeier im deutschen Kindergarten.) Im Brunndorfer deutschen Kindergarten findet die Weihnachtsfeier am nächsten Samstag, den 21. d. um halb 4 Uhr nachmittags statt. Alle Freunde und Gönner sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen. Eigene Einladungen werden nicht ausgegeben.

Ehrenhausen, 17. Dezember. (Von der Schule.) Der Landeslehrer hat zum definitiven Lehrer an der Volksschule in Ehrenhausen den Bezirksausbildungslehrer in Leibnitz Josef Rohmann ernannt.

Pragerhof, 17. Dezember. (Christbaumfest der deutschen Schule.) Am 23. d., nachmittags 2 Uhr findet in Herrn Steinlaubers Werkrestauration eine Weihnachtsfeier der deutschen Schule statt, zu welcher Gäste freundlichst geladen sind. Es ist das erste Christbaumfest, welches unsere Schule seit ihrem Bestehen feiert und werden edle Wohltäter und Gönner um gütige Beiträge an Liebesgaben für den Weihnachtsbaum herzlichst gebeten. Spenden nimmt die Schulleitung entgegen.

Hohenegg bei Gills, 15. Dezember. (Leichenbegängnis.) Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des hier im Alter von 72 Jahren verstorbenen Herrn Bartholomäus Ribisel, Grundbesitzers statt. Er war über 30 Jahre Mitglied der Feuerwehr; es gaben ihm die Wehren von Hohenegg und Gills das letzte Geleit. Die Marktgemeinde hat einen der deutschen Partei stets treu zur Seite gestandenen Mann verloren.

Rann, 17. Dezember. (Zulfeier des Turnvereines.) Samstag, den 14. d. fand im Saale des Vereines „Deutsches Heim“ die Zulfeier des hiesigen Turnvereines statt, die bei sehr gutem Besuche ebenso würdevoll als heiter verlief. Ein von zarten Damen Händen reich geschmückter Zulbaum bot den Eintretenden einen überraschenden Anblick. Den Abend eröffnete Fräulein H. König und

nebenher; denn mit mir fährt Marino. Ich habe es ihm schon in Alexandrien versprochen und bin gewohnt, stets mein Wort zu halten.“

„Ich weiß es, Pia, weiß es nur zu gut! Werde mich mit dem Nachreiten begnügen. Wahrlich, das wird eine herrliche Augenweide für die schöne Welt unserer Stadt abgeben: Graf Seefeld, der in Gnaden, nur so nebenbei „mittreiben“ darf. Werde wohl für manchen mit Deinen Eseln der Dritte im Bunde sein!“

„Das kannst Du leicht vermeiden“, bemerkte sie mit absichtlicher Höflichkeit, den bitteren Sinn seiner Worte gänzlich ignorierend.

„O nicht doch“, beeilte er sich zu erwidern. „Das würde mir das Vergnügen rauben, eine Stunde länger in Deiner Gesellschaft zu verweilen. Bei unserer Rückkehr werde ich Dich im ganzen Palais herumführen und Dich hiemit aus Deiner, — wie Du behauptest — Gefangenschaft befreien. Es ist alles vollendet und harret nur noch auf den kritischen Blick der Herrin; doch bitt' ich Dich, denselben so nachsichtig als möglich auf meinem schwachen Werke ruhen zu lassen.“

„Nachsicht wird gewiß nicht nötig sein“, schloß sie, den ihr galant gebotenen Arm nehmend.

Weide begaben sich über die elegant mit Pflanzen dekorierte Freitreppe hinab und betraten die Straße Arm in Arm.

(Fortsetzung folgt.)

Herr Dr. Janesch mit Wiedergaben aus Griegs und Brahms Schöpfungen. Die Sängerriege des Vereines brachte unter der Leitung des Chorleiters Herrn Lehrer Rentmeister vier Ehre zu Gehör, die man mit Rücksicht auf den kurzen Bestand dieser Sängerriege als sehr gelungen bezeichnen muß. Überraschend waren die turnerischen Vorführungen am Barren, namentlich die Kürübungen, die mit großer Exactheit und Sicherheit durchgeführt wurden. Leider war die stramme Jungmannschaft diesmal mit der Anzahl der dargebrachten Übungen zu sehr hausälterlich, wenn auch die Leistungen einiger Turner vorzügliche waren. Sprechwart Herr Doktor Janesch hielt in kurzen, aber sehr sinnreichen Worten die Zukrede. Wie gewöhnlich verstand es Herr Kapfer auch diesmal wieder, sehr zur Unterhaltung des Abendes beizutragen. Der Zulbaum, dem Deutschen Kindergarten gewidmet, ergab bei der Versteigerung den ansehnlichen Betrag von 54 K. Durch die Liebeshülflichkeit der Frau Adamus wurde der Jugend wieder Gelegenheit zum Tanz geboten, welchem Vergnügen recht sehr gehuldigt wurde.

Friedau, 17. Dezember. (Verzeichnis der Fahr- und Viehmärkte.) In der Stadtgemeinde Friedau werden im Jahre 1908 nachstehende Märkte abgehalten. Jahrmärkte: Vieh- und Krämermärkte: Freitag, den 10. April (letzjähriger Auftrieb 990 Stück Rind); Montag, den 27. Juli (1090); Mittwoch, den 11. November (1150); Monats-Viehmärkte: 13. Jänner (letzjähriger Auftrieb 380 Rinder); 3. Februar (400); 2. März (420); 4. Mai (440); 6. Juli (450); 7. September (440); 5. Oktober (480); 7. Dezember (350); Schweinmärkte an jedem Dienstag; fällt auf einen Dienstag ein Feiertag, so wird der Markt am Montag vorher abgehalten. Der Auftrieb ist durchschnittlich 250 Stück.

Tüffer, 16. Dezember. (Leichenbegängnis.) Am 13. d. M. starb hier nach längerem Leiden die Gattin des Bürgermeisters, Frau Amalia Weber, geb. Horjak, im 50. Lebensjahre. Die Verstorbene wurde gestern nachmittags beerdigt. Es beteiligten sich an dem Leichenzuge die Tüfferer Liedertafel, die Trauerchöre sang, die Gemeindevertretung, eine Abteilung der Feuerwehr und fast sämtliche Bewohner des Marktes usw. Ein gutes Andenken wird der guten Frau immerdar erhalten bleiben.

Wöllan, 17. Dezember. (Eröffnung der deutschen Schule.) Vorgestern feierten die Wöllaner Deutschen ein großes Fest, die Eröffnung der deutschen Schule. In großer Zahl waren die deutschen Volksgenossen aus den Nachbarorten Gills, Heilenstein, Mähling, Schönstein und Windischgraz herbeigeeilt. Der Beginn war für 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Es war bereits halb 4 Uhr, als der windische Geistliche sein Erscheinen absagte, indem er Krankheit vorschützte. Es ging aber auch ohne seinen Segen. Nach der Eröffnungsfeierlichkeit, bei der die Schulkinder Gedichte, Singspiele u. d. der Schönsteiner Gesangverein und die Wöllaner Feuerwehrsängerriege „Das treue deutsche Herz“ vortrugen, fand in Raß's Saal das Festbankett statt; es wurde von Dr. Ambrositsch (Gills), Bürgerlehrer Aistrich (Gills) und Bürgermeister Woschnag (Schönstein) der für die Deutschen Wöllans so hochwichtige völkische Festtag gefeiert. Besondere Ehrungen erfuhr der Schulbauauschubshobmann, Herr Kaufmann Primolschitz, der sich ein unauslöschliches Verdienst für unsere deutsche Sache erworben hat. Edelhofer aus Heilenstein machte die freudige Mitteilung, daß auch Heilenstein in absehbarer Zeit eine deutsche Schule schmücken wird. Möge die deutsche Schule ein Bollwerk gegen alle anstürmenden feindlichen Elemente sein. Gottes Segen wird auch ohne kirchliche Einweihung, vielleicht sogar in erhöhtem Maße auf dieser Schule ruhen. Dem Deutschen Schulvereine ein Heil für seine kräftige Unterstützung!

Pettauer Nachrichten.

Vom Gemeindehaushalte. Wie schon berichtet, wurde in der Gemeindefitzung vom 11. d. der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1908 genehmigt. Die voraussichtlichen Ausgaben betragen 1,264.082 K. 47 H., die Einnahmen 1,201.078 K. 02 H., so daß durch die Umlagen 63.004 K. 45 H. wie bisher zu decken sein werden. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Erträgen der Industriewerke, als Gaswerk, Sägewerk, Tischlerei, Schlachthaus und Kühlanlage,

Dampfwäscherei und Badeanstalt, dann der Ankündigungsanstalt, der Telephonanlage, der Verzehrungssteuer mit 5000 K., der Spiritus- und Branntweinumlage mit 2500 K., der Bierumlage mit 7000 K., der direkten Steuer mit 26.742 K., der Hundesteuer mit 1000 K., der Subvention der städt. Sparkasse mit 17.000 K., der Installationsraten mit 1762 K. und dem Kassereff von 2000 K. — Wer Pettau vor zehn Jahren sah und heute wieder, wird den Aufschwung wahrnehmen, den es genommen hat, und staunen, daß diese vielen Schaffungen ohne Erhöhung der Gemeindeumlagen zustande kamen, weil sich die Gemeinde durch ihre Schöpfungen ganz bedeutende Einnahmequellen zu sichern wußte.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 22. d. findet um 11 Uhr vormittags im Musikvereinssaale evangelischer Kindergottesdienst statt, an welchen sich eine Weihnachtsfeier anschließt.

Leichenbegängnis. Am 16. d. M. wurde hier die Mutter des Postbeamten Herrn Bachmann, Frau Marie Bachmann, unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung zu Grabe getragen. Sie war im 67. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen.

Vom neuen Rathause. Am 16. d. amtierte die Sparkasse das erstmalig im neuen Rathause. Vorgestern übersiedelte das Stadtamt dahin und gestern wurden als würdige Eröffnung an 60 Arme je 10 K. verteilt. Es ist dies der vom verstorbenen Prälaten Herrn Rajetan Hoffmann dem Bürgermeister überwiesene Betrag für die Armen, ergänzt durch einen Beitrag aus der Armentasse.

Scharlach. Die Sanitätsbehörde hat das Landesgymnasium in Pettau wegen mehrerer Scharlach-Erkrankungen im Deutschen Studentenheim geschlossen. Der Unterricht wird am 3. Jänner 1908 wieder aufgenommen werden.

Schaubühne.

Das zweite und letzte Gastspiel unserer geschätzten Gäste brachte uns des Walzerkönigs unverwundlichen „Zigeunerbaron“. Herr Herold als Barinkay und Fräulein Wirth als Saffi boten auch hierin wiederum erstklassige Leistungen. Glanzpunkte des Abends waren das von Fräulein Wirth mit Feuer und Leidenschaft vorgetragene Zigeunerlied, das von beiden mit seltener Reinheit gebrachte „Wer uns getraut“ und der überaus flott gesungene Schach-Walzer. Daß die beiden Gäste mit reichlichem Beifall überschüttet wurden, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Im übrigen blieb die Vorstellung hinter der der „Lustigen Witwe“ etwas zurück. Mit Anerkennung wären aber zu erwähnen Herr Weninger als Zupan, dann Fräulein Riefhaber und Körner, auch Herr Langer konnte als Homonay befriedigen. Herr Berger, den wir als überaus vielseitige und brauchbare Kraft sehr schätzen, gefiel uns als Carnero nicht sonderlich; die Rolle verlangt nach einer viel feineren Komik, außerdem werden die ewigen Wortwitze mit der Zeit langweilig; eine stimmliche Indisposition dürfte die Ursache sein, daß man das Lied von der Sittenkommission strich. Wie wärs, wenn man einmal die Herren Weninger und Berger ihre Rolle tauschen ließe? Der tüchtige Fogosch des letztgenannten Herrn in den „Drei Wünschen“ läßt uns vermuten, daß er einen ganz prächtigen Zupan abgibt und Herrn Weningers Komik würde die Rolle des Carnero ganz gut entsprechen. Als Ottolar stellte sich dem Publikum ein Herr Batenberg vor, dem gelanglich diese Rolle zu hoch liegt und dessen Spiel deutlich die Spuren der Anfängerschaft verriet.

Wer Oskar Wilde nur als Dichter der „Salome“ kannte, mußte über sein Lustspiel „Ein idealer Gatte“ einigermaßen erstaunt sein. Dort eine gewaltige Liebestragödie, die die schönheits-trunkene Seele einer wohl etwas absonderlich gestalteten, aber echten Dichternatur verrät, hier ein Lustspiel, das — man verzeihe die Fremdworte — mit Sensationen und Aktualitäten überraschende Theatereffekte erzielen will. Ein hoher politischer Beamter, der durch den verbrecherischen Verrat eines Staatsgeheimnisses den Grund zu seinem Vermögen und seiner gesellschaftlichen Stellung legte, gerät durch die Nachenschaften eines weiblichen Glücksritters in die Gefahr, an den Pranger gestellt zu werden. Ein guter Freund rettet ihn davor, indem er die Teufelin als Diebin entlarvt, und der ideale Volksmann steht wieder makellos da. Merkwürdig nur, daß auch die Frau dieses Ehrenmannes, die ihn nur um seines lautereren Charakters

willen liebt, sich mit dieser bloß äußerlichen Lösung zufrieden gibt! Es handelt sich in dem Stücke eben nicht um die Frage nach wahrer Moral und echter Sittlichkeit; solche Auseinandersetzungen werden streng vermieden. Der Knoten wird nicht gelöst, sondern einfach zerhauen, und gestohlene und wiedergefundene Briefe und Armbänder spielen hierbei die alleinige Rolle. Was das Lustspiel interessant macht, ist nicht die Handlung an sich, sondern die Einstreue geistreicher Paradoxen und glänzender satirischer Zutaten, die der geniale Dichter verschwenderisch darüber ausgießt; dies allerdings in einer Art, die zu lauter und ungeteilter Bewunderung hinreißt.

Herrn Korff bot sich in der Gestalt des Viscount Goring eine Rolle dar, die seinem schauspielerischen Talente in jeder Weise entgegankam, und es war ein Vergnügen zu sehen, wie er diesen lachenden Philosophen in Sprache und Haltung unnachahmlich charakterisierte. Das ausverkaufte Haus gab seiner Bewunderung für den Gast wiederholt den lautesten Ausdruck. Auch im übrigen gelang die Aufführung weit besser als der „Beischensfresser“. Frä. Frieda Hirth (Mrs. Cheveler) ist uns von früher wohlbekannt. Sie brachte eine bedeutende schauspielerische Leistung, doch schien es, als hätte ihr Spiel von der früheren Frische etwas verloren. Manchmal hatte man den Eindruck, als zwänge sie sich zu gutem und deutlichem Sprechen. Dies mag wohl in vorübergehenden Zufälligkeiten seinen Grund haben; jedenfalls wäre Frä. Hirth an unserer Bühne für das dramatische Fach eine schätzenswerte Kraft. Auch Frä. Kennedy wußte die Zuhörer mit ihrer Darstellung der Miß Mabel stark zu fesseln; ihr Spiel war anziehend und natürlich, und was nicht zu verachten ist, sie war in ihrer Rolle sattelfest. Herrn Schulbaur's Leistung war wohldurchdacht, doch litt ihre Durchführung an einer starken Unpäßlichkeit, die ihn an der freien Entfaltung seines Könnens behinderte. Wir sind dem Künstler dankbar, daß er durch sein selbstloses Eintreten die Vorstellung ermöglichte. Frä. Dörfers Erscheinung verlieh der Lady Chiltern soviel Reiz und Anmut, daß man der Mängel ihres Spieles fast vergaß. Sie ist eben noch Anfängerin und wird wohl noch lernen, mehr Ausdruck und Gefühl in ihre Worte zu legen. Über Frä. Waldemar ist ebenso wie über Herrn Hauser nur Gutes zu berichten; sie haben ihren redlichen Teil am Gelingen des Abendes. Die Regie, die heuer in den besten Händen ruht, arbeitete tadellos und verriet auch diesmal in der Ausgestaltung der Bühne soviel guten Geschmack, daß unser Theater — besonders im ersten Akte — gar nicht wiederzuerkennen war. R.

Marburger Nachrichten.

Mittelschüler-Theater- und Konzertaufführung. Morgen Freitag, den 20. d. um 8 Uhr abends findet im unteren Kasinoaal unter dem Protektorat des Herrn Staatsanwalt-Substituten Dr. Ferdinand Duchatsch eine Theater- und Konzertaufführung der Mittelschüler Marburgs statt. Der Eintritt ist frei, jedoch nur unter Vorweisung der Einladung gestattet. Freiwillige Beiträge werden dankbarst entgegengenommen, ein etwaiger Reingewinn fällt den Unterstützungsvereinen des Gymnasiums und der Realschule zu. Auf der Vortragsordnung stehen zwei Szenen aus Schillers „Räuber“ und im musikalischen Teil Kompositionen von Schubert, Bizet, v. Bois, Leoncavallo, Jensen und H. Frisch.

Umwandlung der Leitersberg-Kartshower Schule in eine deutsche. Infolge eines langjährigen Wunsches der Bevölkerung von Leitersberg und Kartshower bei Marburg haben die beiden Gemeindevertretungen dem Ortschulrate den Auftrag erteilt, an der jetzigen urtraquistischen Schule den rein deutschen Unterricht anzustreben. In der Ortschulratsitzung vom 7. d. wurde nun diese Umwandlung mit großer Mehrheit beschlossen; der Bezirkschulrat wurde bereits um die Durchführung dieses Beschlusses ersucht. — Mit lebhafter Freude wird dieser Beschluß und seine Durchführung überall begrüßt werden; die Selbstverständlichkeit einer solchen Aktion leuchtet ja schon daraus hervor, daß Leitersberg und Kartshower nicht nur an der Peripherie der deutschen Stadt Marburg liegen, sondern mit ihr bereits im innigsten baulichen Zusammenhang standen; der Kontakt der beiden Umgebungsgemeinden erstreckt sich übrigens auf alle Gebiete, wie sich ja auch die Leitersberg-Kartsho-

winer Schule in Marburg selbst befindet. Wir sagten, daß dieser Beschluß, der den Wünschen und Interessen der Bevölkerung entspricht — der slowenische Religionslehrer ist aus nationalen Gründen freilich Gegner — mit lebhafter Freude begrüßt werden wird; die Handvoll Pervakenhauptlinge in Marburg, denen die Sache doch gar nichts angeht, machen aber eine Ausnahme hiervon. So hat der Ausschuß des hiesigen „Wendischen Vereines“ — also 3 bis 4 Leute — am 14. d. eine der Welt unbekannt gebliebene Entschliebung „angenommen“, in welcher gegen die „Verdeutschung“ der Leitersberg-Kartshower Schule „protestiert“ wird. Wenn sich die paar Herren keine andere und bessere Unterhaltung wissen als diesen Sport, der immer geübt wird, wenn die Stimmung und die Wünsche der Bevölkerung nicht den politischen Wünschen der paar pervakischen Agitatoren entsprechen, so muß man ihnen schließlich diese Freude lassen — unbeachtet, wie sie es verdienen. Daß der Laibacher „Slovenec“, als ihm Kunde ward von dieser 3 bis 4 Männer-Entschliebung, ihr sofort beistimmte, sich vor den bösen Marburgern entsetzte, ist neuerdings ein Beleg dafür, wie sehr sich nicht zulängliche Pervakentriebe um Dinge kümmern, die sie rein gar nichts angehen. Welcher Ernst im „Slovenec“ herrscht, geht ja deutlich daraus hervor, daß er von einer „gewalttätigen (!) und unmenschlichen (!) Germanisation in Poberisch, Brunndorf und Rotwein phantasiert und in seinem pervakisch-schauvinistischen Delirium rund um Marburg eine erschreckliche „Verhöhnung des Art. 19 des St. G. G.“ erblickt. Diese Laibacher Phantasien können uns nur ein Lächeln abringen; sie sind bereits so abgenutzt und langweilig geworden — weil sie bei jeder Gelegenheit wiederkehren — daß man sich fragen muß, ob jene Herren nicht schon selber an ihnen den Geschmach verlieren. Sie sollen lieber an die Heterieen denken, die in Laibach, also bei ihnen zu Hause, wegen der Besetzung der Direktorstelle des dortigen deutschen Gymnasiums mit einem deutschen Direktor inszeniert wurden. Es wäre ja reizend, wenn sich die Bevölkerung rund um Marburg, die selber ganz genau weiß, was ihr und ihren Kindern nützt, von einer Tarokpartie im Narodni dom in Marburg oder gar von Laibach aus Vorschriften machen lassen müßte. Das Einfachste ist auch in diesem Falle das Beste: diese ungefragten Heterie unbeachtet zu lassen und die Wünsche der Bevölkerung, die Beschlüsse der beiden Gemeindevertretungen und des Ortschulrates ohne weiteres durchzuführen. An der Leitersberg-Kartshower Schule ist ohnehin noch etwas gut zu machen: die seinerzeitige Brückierung in der Angelegenheit der Trug-Ernenennung einer windischkerikalischen Lehrerin, gegen die sich alles, tatsächlich alles sträubte! Den Beschlüssen der Gemeindevertretungen von Leitersberg und Kartshower aber sei öffentlich die lebhafteste Anerkennung ausgedrückt; die Gemeindevertretungen wissen, was sie der Zukunft der Kinder aller Gemeindefassen schuldig sind.

Die Zuliefer der „Drauwacht“ im Kasino, die wir bereits kurz erwähnten (Raummangels wegen mußten wir mehrere Berichte zurückstellen), wies einen starken Besuch auf. Obmann Herr Pöchner konnte mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung, Reichsratsabgeordneten Malik, der als Gast erschien, verschiedene Vereinsvertretungen z. B. begrüßen. Die Vortragsordnung war eine reichhaltige und abwechslungsreiche, die allgemeinen Beifall fand und die frohe Stimmung weckte. Unter dem strahlenden Julbaum hielt Herr Professor Dr. Jörg die Festrede, in der er u. a. folgendes ausführte: Zuliefer, ein Wort, das uns alle mit großem Entzücken erfüllt. Wir alle, die Knaben wie die Männer, die Mädchen wie die Frauen, sind mit großer Freude schon beim Nennen der Zuliefer erfüllt. Und mit Recht. Ist es doch ein Fest, das bis in die graueste germanische Urzeit zurückreicht. Und so tief wurzelte die Zuliefer im Volke, daß die christliche Weltanschauung es nicht entfernen konnte. Was bedeutet der Julbaum mit seinem Schmuck? Der Tannenbaum, das Sinnbild der ewig waltenden Gottheit, die Äpfel und Nüsse erinnern uns an die neue Lebenskraft der Erde, die nun den Kampf mit dem Eisriesen siegreich zu führen beginnt und neue Frucht bringt, die schönen Lichter endlich, das Zeichen der umkehrenden Sonne. Wir wollen uns heute recht erfreuen am lichtdurchflimmerten Baume und fern vom Kampfgetriebe der Welt mit kindlichem Frohsinn die Pracht und den Jubel genießen. Und wir wollen auch heute, wo wir wonnetrunken den silberumwobenen Baum umstehen, an

die Mutter Germania denken, an unser deutsches Volk, das uns dieses Fest gegeben. Heute denken wir auch an die Arbeit, die uns als „Drauwacht“ gestellt ist. Nach jahrhundertlangem Kampfe gelang es, teils durch das Schwert, teils durch überlegene Kulturarbeit, den Boden dem deutschen Volke zu gewinnen und jetzt wachsen die fremden Wogen immer mehr und schlagen mit furchtbarer Gewalt an den entgegengestellten Damm. Wir aber werden die deutsche Heimat verteidigen und uns nichts nehmen lassen. Alle miteinander! der Arbeiter, der Meister, der Angestellte wie der Kaufherr, müssen zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, im Geschäft, in der Werkstätte, zu Hause und außer Hause, stets einstehen für das Volksbewußtsein. In diesem edlen Werke müssen wir aber auch von den Frauen unterstützt werden. Mädchen und Frauen haben die Pflicht, stets mit Stolz zu bekennen: Ich bin deutscher Abkunft und will deutsch bleiben. Dann wird das Werk gelingen. Und angesichts des prächtigen Julbaumes mögen auch die Flammen unserer Herzen zusammen aufflammen zum großen Feuer der Begeisterung für das deutsche Volk und jeder nehme mit der Erinnerung den festen Willen mit, überall dort zu helfen, wo es notwendig ist. Redner schloß mit einem Mahnruf aus Felix Dahn; der Beifall, der seiner Rede folgte, war ein lauter und allgemeiner. Ein Tanzkränzchen machte den Beschluß der schönen Zuliefer der „Drauwacht“.

Der Kaiser Franz Josef-Knabenhort veranstaltet morgen Freitag, den 20. d. um 5 Uhr abends eine Weihnachtsfeier, die in der Anstalt, Schindlerergasse 26, stattfindet. Eine Reihe von Vorträgen der Zöglinge gelangen zu Aufführung. — Wir erhielten folgende Zuschrift: „Dankagung. Zur Weihnachtsfeier des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes haben wir weiter gespendet: Fürsibischhof Dr. M. Rapotnik 20 K., Herr Heinrich, Bahnhofrestauration 10 K., Frau M. Duma 6 K., Herr F. Pelikan und Herr R. Pachner, Christbaumbackerei, Herr F. Gert, Lebzelt, Herr Johann Hollbeck Kappen und Frau Swath einen großen Baukasten, wofür den verbindlichsten Dank ausspricht die Leitung des Kaiser Franz-Josef-Knabenhortes.“

Lehrer- und Lehrerinstellen. Zur Besetzung gelangen: an der 41. Volksschule in Sankt Lorenzen ob Marburg eine Lehrerinstelle, Gesuche bis 31. Jänner; an der 21. Volksschule in St. Kunigund am Bacher, Post Retschach, die definitive Oberlehrerinstelle, Gesuche bis 10. Jänner an den Ortschulrat. Sämtliche Schulen stehen in der 2. D.Rl.

Panorama International. Die dieswöchentliche Serie „Kroatien mit den herrlichen Plitwitzer Seen“ findet allgemeinen Beifall. Von den einzelnen schönen Bildern, welche uns die Sehenswürdigkeiten vor die Augen führen, seien erwähnt: Panorama von Agram, Markuskirche, Drahselbahn, das Prachtportal der Domkirche, die Gewerbeschule, Kunstpavillon, Preradovic-, Zelacic- und Sankt Georgs-Denkmal in Agram; Panorama von Fiume, Tersatto und Maltempo, die Fiumaraschlucht, Cherso, Veglia, Bucari, Porto Re, Cirivenice, Zengg und Novi; die gigantischen Naturschönheiten der Plitwitzer Seen, welche in 20 Bildern vorgeführt werden, bedürfen keiner weiteren Erwähnung, denn selbe gehören zu den interessantesten Naturschönheiten.

Der Radlbachwald — um 600.000 K. verkauft. Aus St. Lorenzen ob Marburg, 17. d., wird uns geschrieben: Der sogenannte Radlbachwald bei St. Lorenzen ob Marburg übergang durch Kauf in den Besitz des Herrn Rudolf von Zandonati, Gutsbesitzer in Cilli, um den Preis von 600.000 K. Dieser Wald weist urwaldliche Stämme auf, wie solche am Bachergebirge schon seltener werden. Durch die Schlägerung dieses Waldes, aus welchem jährlich 40.000 Kubikmeter Holz ausgeführt werden, wird in St. Lorenzen lebhafter Verkehr eintreten.

Handelsangestelltenversammlung. Letzten Samstag fand im Saale des Hotel „Erzherzog Johann“ eine außerordentliche Generalversammlung der Handelsangestellten Marburgs statt, welche sehr schwach besucht war. Vorsitzender war Herr Schiffo. Den hauptsächlichsten Punkt des Abends bildete die Stellungnahme zum Entwurf des neuen Statutes. Mit einigen wenigen Änderungen, wie zum Beispiel Vornahme von Wahlen nur in einem und demselben Lokale, weiteres Einführung von vierteljährig zu behebenden 60 H., wurde das Statut gutgeheißen und wird es an die Behörde weitergeleitet werden. An den verschiedenen Wechselreden beteiligten sich

die Herren Leiner, Burndorfer, Schiffko, Hallecker und Schutta. Es wird weiter beschlossen, das Gremium zu befragen, warum der Entwurf dieses Statutes nicht unmittelbar an den Ausschuß der Handelsangestellten gelangt wurde, sondern erst auf Umwegen zu ihm gelangte. Auch wird der Enttäuschung darüber Ausdruck verliehen, daß trotz gesonderter Einladung an das Gremium selbst gar keiner der Herren Chefs, nicht einmal die Herren Delegierten des Gremiums, anwesend sind. Das Verhalten des derzeitigen Gremialobmannes Herrn Grubitsch wurde einer scharfen Kritik durch alle Anwesenden unterzogen. Nachdem noch einige Ständesfragen beraten waren, schloß der Vorsitzende Herr Schiffko um halb 11 Uhr die Versammlung und bedauerte, daß die Marburger Handelsangestellten an ihren Ständesfragen so wenig Interesse nehmen.

Unteroffiziers-Tanzübungsabende. Die Unteroffiziere des k. u. k. Inf.-Reg. Graf Beck Nr. 47 geben den Familien und Besuchern der Tanzübungsabende hiemit bekannt, daß Samstag, den 21. d. im Kasino noch ein Tanzübungsabend vor den Weihnachtsfeiertagen abgehalten wird.

Evangelisches Weihnachtsspiel. Die Aufführungen finden statt am Sonntag, den 22. d. nachmittags um halb 6 Uhr, am Montag und am zweiten Weihnachtstage nachmittags um 5 Uhr. Karten dazu sind außer in der Pfarramtskanzlei und an der Kasse auch bei Herrn Karl Scheidbach, Herrengasse, zu haben. Ihr Preis beträgt 1 K., 50 und 20 H. Der Reinertrag fällt dem evangelischen Frauenverein zu, der alljährlich zu Weihnachten hundert arme Kinder beschenkt und die Erhaltung der Gemeindegewerke für Armen- und Krankenpflege sich zur Aufgabe gemacht hat. Aus diesem Grunde werden Überzahlungen dankbar angenommen. Die Aufführung am Stephanitag ist für Kinder unentgeltlich.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Für den Fond zur Gründung einer Rettungsabteilung in der Marburger Wehr sind weiter folgende Spenden eingelaufen: Radfahrer-Klub „Edelweiß“ 10 K., Franz Roschanz, Gastwirt, 5 K. (Zahlstelle Reichenberg.) — Tischgesellschaft in Rogers Gasthaus „zum Bären“, Mellingerstraße, 8 K. (Zahlstelle Bernhardt.) — Beamtentörper des Verpflegsmagazines 10 K. (Zahlstelle Gaiser.) — Direkt sind dem Wehrtommando zugelaufen: Theodor Rendl, k. k. Postverwalter 20 K., Theresia Wiesenthaler, Hotelbesitzerin, 10 K., Theresia Turk, Hausbesitzerin, 6 K., Magdalena Gränitz, Hausbesitzerin, 4 K., Paul Heritschko, Hausbesitzer und Gemeinderat, 10 K. Allen geehrten Spendern wird der herzlichste Dank ausgesprochen. Um Überweisung weiterer Unterstützung wird höflichst gebeten.

Die Südbahn-Viedertafel hielt am 14. d. M. eine Zuleier im engsten Vereinskreise ab, die einen sehr erhebenden und würdigen Verlauf nahm. Nach der Entzündung des Zuluumes und gegenseitiger Beschenken wurden den Vereinsmitgliedern Herrn Franz Einhauser, Franz Wicher und Peter Szeriaz zur Feier ihrer 10jährigen Mitgliedschaft Diplome überreicht. Tags zuvor hatte der Verein seinen Vorstand-Stellvertreter Herrn Franz Mikesch, welcher dienstlich nach Innsbruck versetzt wurde, verabschiedet, und wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Südbahn-Viedertafel ein Ehrengeschenk überreicht.

Feuer in Ober-Rothwein. Gestern abends zur gewöhnlichen Stunde hielt Herr Chefarzt Josef Urbaczek im Feuerwehrdepot Schulung mit der Rettungsmannschaft ab. Plötzlich um halb 9 Uhr meldete der Türmer einen größeren Brand zu Ober-Rothwein. Nach kaum einer Minute gingen unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Raxel die Abprossprize, Landdampfsprize und der Mannschaftswagen nebst zahlreicher Bedienungsmannschaft ab. Es brannte in Ober-Rothwein beim Besitzer Andreas Drogenit. Die Dampfsprize wurde bei einem Ziegeleiteich postiert, deren außerordentliche Wirkung zur Folge hatte, daß nach kaum halbstündiger Tätigkeit das Feuer als lokalisiert betrachtet werden konnte. Anwesend waren außer der Feuerwehr von Rothwein und den Marburgern die Wehren von Boberich und Pickern. Die Entstehungsursache dürfte, da das Haus mit Stroh gedeckt war, durch Funkenflug entstanden sein. Die Nebengebäude blieben vollkommen erhalten, was mit Rücksicht auf den Viehstand und die jetzige Jahreszeit lobend hervorzuheben ist. Der Schaden ist mit 4000 K. anzunehmen, welcher durch Versicherung teilweise gedeckt ist. Bei den Rettungsarbeiten zog sich ein Wehrmann an der Hand eine Mißwunde zu. Herr

Josef Reichenberg, Mitglied der Sanitätsabteilung, legte sofort einen kunstgerechten Verband an. Dabei konnte man sehen, wie notwendig es ist, daß bei einem Unglücksfall stets Männer anwesend sind, welche mit der ersten Hilfeleistung vertraut sind. Die Dampfsprize bediente zur vollsten Zufriedenheit Herr Maschinist-Stellvertreter Josef Richa. Als Zugführer fungierte Herr Friedrich Günther. Gegen Mitternacht rückten unsere braven Wehrmänner nach gemachter vorzüglicher Arbeit wieder ein.

Vom Theater. Das Gastspiel des Fräulein Mizzi Wirth und des Herrn Ludwig Herold hat insofern eine Änderung erfahren, als die erstgenannte Künstlerin durch plötzlich eingetretene Heiserkeit verhindert ist, in der heutigen Aufführung der Operette „Die schöne Helena“ die Titelrolle zu singen. Herr Herold hat sich jedoch zur Disposition gestellt. Dieser Künstler wird heute abends den Paris spielen, den er hier schon dem Marburger Publikum mit großem Erfolge zu Gehör gebracht hat. Das Doppelgastspiel des Fräulein Wirth und des Herrn Herold in „Fledermaus“ ist auf einen späteren Termin verschoben worden. Am Samstag findet die letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens „Prinz Adolar und das Tausendstündchen“ statt. Abends gelangt neu einstudiert das Sudermann'sche Schauspiel „Glück im Winkel“ zur Darstellung, das hier seit Jahren nicht gegeben worden ist. Die Elisabeth spielt Fr. Savaret, die Helene — Fr. Kennedy, Bettina — Fr. Dörfer. Die männlichen Hauptrollen sind besetzt mit Herrn Czell als Rökniß, Herr Haufer — Wiedemann, Herr Schulbaur Doktor Orb. Sonntag nachmittags findet zu ermäßigten Preisen eine Aufführung von Johann Strauß' Operette „Zigeunerbaron“ statt. Am Abend geht eine einmalige Aufführung von „Alt-Heidelberg“ über die Bretter unserer Bühne.

Abg. Heinrich Wastian hat, wie verlautet, bezüglich der Beantwortung jenes Eingekendet, welches Herr Obergeringieur Camillo Walenta in der letzten Nummer unseres Blattes veröffentlichte, eine andere Form der Erledigung gewählt als jene einer öffentlichen Erwiderung.

Weihnachten rückt heran und damit eine Zeit der Hast und Unruhe für den sorgenden Hausvater, soll er doch jetzt neben der Sorge für Unterhalt der Familie sich noch den Kopf darüber zerbrechen, womit er seinen Lieben im Hause eine Freude zum Feste bereitet, muß er doch hierhin und dorthin gehen, um die dazu nötigen Einkäufe zu machen. Was seine weiblichen Angehörigen anbelangt, so kommt er mit einer Nähmaschine immer zurecht und um das Beste auf diesem Gebiete zu erstehen, braucht er seine Schritte nur nach der hiesigen Niederlage der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Herrengasse 32 zu lenken, die für die Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate erst jüngst auf der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Berlin ein glänzendes Zeugnis erhielten. Die Singer-Nähmaschine auf dieser Ausstellung die goldene Medaille, die höchste überhaupt für Nähmaschinen dort verliehene Auszeichnung. In der vorerwähnten Singer-Filiale ist Alles vereinigt, was die Singer Co. in immer vollkommener Technik, in immer neuer und eigenartiger Ausstattung, namentlich an Nähmaschinen für den Familiengebrauch fabriziert. Und nicht nur zu Näharbeiten von der geringsten bis zur feinsten Art ist die Singer-Maschine geeignet, nein, durch eine ganz einfache Handhabung läßt sie sich in eine Stickermaschine umwandeln, auf der sich dann die herrlichsten Stickereien jeder Art und Fäbengemälde herstellen lassen. Jede gewünschte Auskunft wird in der obengenannten Geschäftsstelle bereitwilligst gegeben.

Ein gutes deutsches Buch. Beim Herannahen der Weihnachtszeit möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf ein vortreffliches Buch lenken, das wie wenige geeignet erscheint, eine Gabe voll andauernden, edlen Wertes und gehaltvollen guten Geistes abzutreten. Aurelius Polzer, der bekannte schmerzfreudige Sänger deutschen Volkstums, hat in einem schön ausgestatteten, bei Johann Janotta in Graz verlegten Bande unter dem Titel „In Sturm und Sonnenschein“ ein wehrhaft gewapptes Schöcklein prächtiger Sänge für Volk und Vaterland mit einer klingenden Schar feinsinnig empfundener Natur- und Herzenslieder zu einem schönen Ganzen vereinigt. Wir wünschen es sehr, daß in unsere Welt voll Feigheit, Erbärmlichkeit, Fremdsucht, Kriecherei, Strebertum und Undeutschheit das wuchtige Wort des Varden

Polzer, der die Kunst in meisterlicher Weise gegen die verderbte Zeit zu lehren weiß, recht urkräftig und vielfältig hineintönen möge. Somit sei das billige Buch, dem wir für das Christkind ein besonders auffallendes Merkzeichen geben, auf das Angelegentlichste empfohlen.

Ein alter Unzüchtling. Der 56jährige Josef Hrenko, lediger Klempner in Gradisch, scheint für die Knaben des Ortes eine ganz bedeutende sittliche Gefahr darzustellen. Nachbarn leuten fiel es schon oft auf, daß er stets abends Besuche junger Burschen empfing, diese mit Wein und Fleisch bewirtete und dann das Licht verlöschte. Da Hrenko bis in seine alten Tage Junggeselle blieb und niemals ein Weib in seinem Hause hatte, so bildete sich allmählich die Vermutung heraus, daß er verbotenen Umgang pflege. Endlich wurde er auf die Anklagebank gebracht und mit ihm zwei junge Burschen, der 15jährige Andreas Blatitsch, Besitzersohn und der 16jährige Blasius Ruschenitsch, Knecht. Alle drei wurden des Verbrechens nach § 129 I b schuldig erkannt, der alte Anführer Hrenko zu 4 Monaten, die beiden jungen Burschen zu je 6 Wochen schweren Kerker verurteilt.

Die Marburger Lehrerbildungsanstalt.

Eine neue Wendung.

Man meldet uns:

„Die Zöglinge des 4. Jahrganges der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg haben sich bereit erklärt, zur Ordnung zurückzukehren und den Unterricht in vollem Umfange zu besuchen, geben sich aber der sicheren Überzeugung hin, daß die Unterrichtsverwaltung nunmehr eine eingehende Prüfung und Untersuchung der vorgebrachten Beschwerde veranlassen werde.“

Es bleibt für uns natürlich vorläufig das eindringliche Verlangen nach einer strengen und gewissenhaften Untersuchung des Falles Maicen, der ein so grelles Licht auf unhaltbare Zustände geworfen hat, aufrecht und wir werden rücksichtslos darüber wachen, inwieweit die von uns zum Teile geschilderten Verhältnisse an der k. k. Lehrerbildungsanstalt die gebührende Untersuchung und die mit Recht begehrte Abhilfe durch die Unterrichtsbehörde finden werden. Die Zöglinge haben durch ihr tatvolles Verhalten, sowie durch den jetzigen Beweis, wie sehr sie selbst in schwieriger Lage den Geist der Disziplin zum Durchbruche zu bringen vermögen, einer entsprechenden Prüfung ihrer Beschwerden den Weg geebnet und sich ein gutes Anrecht auf die weitere treue Anteilnahme der Öffentlichkeit erworben.

Spenden für die Zöglinge des 4. Jahrganges der Lehrerbildungs-Anstalt.

Durch Herrn Heinrich, Bahnhof-Restaurateur, 10 K.; Verlag: Edmund Kandolin 5 K., Ungenannt 1 K., Fr. Paula Nusger (Kreuzhof) 25 K.; Post-Beamtenschaftsgesellschaft in Hartberg 8 K.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Dezember.

Am 23. zu Neumarkt*.

Am 24. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Marburg*; Pettau (Vorstenviehmärkte); Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drauzenburg; Rann (Schweinemarkt); Felzbach*; Friedau (Schweinemarkt).

Am 27. zu Weitenstein** im Bez. Gonobitz; Kirchbach**; Obdach**; St. Lambrecht** im Bezirke Neumarkt; Leibnitz*; Graz*.

Am 28. zu Knittelfeld*; St. Oswald im Bez. Oberzeiring; Straden im Bez. Mured; Spielfeld* im Bez. Leibnitz; Rann (Schweinemarkt).

Am 31. zu Friedau (Schweinemarkt); Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Pettau (Pferde-, Rinder- und Vorstenviehmärkte).

Jänner.

Am 2. zu St. Georgen a. S.** im Bez. Gills; Deutschach (Kleinviehmärkte) im Bez. Arnsfeld; Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 3. zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz.

Am 4. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 7. zu Gonobitz*; Burgau im Bez. Fürstfeld; Murau*; Friedau (Schweinemarkt); Friedau*; Rohitsch (Großviehmärkte); Radkersburg*; Gills*.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Einer, der seine Frau verbrennen wollte.

Marburg, 10. Dezember.

Mois Stergar, 30 Jahre alt, geboren in Kartschwin bei Pettau, zuständig nach Wurmsberg, katholisch, verheiratet, Winzer in Stadlberg bei Pettau, steht vor den Geschworenen unter der Anklage des Verbrechens der Brandlegung, der gefährlichen Drohung und der Übertretung des Waffenpatentes. Moiss Stergar ist seit dem 26. Juli 1903 mit seiner Gattin Johanna vermählt. Aus dieser Ehe waren zwei Kinder entsprossen, die aber bereits wieder gestorben sind. Seit dem vorigen Jahre hat sich nun der Beschuldigte dem Trunke ergeben und begann immer gröber und gewalttätiger gegenüber seinem Weibe zu werden. Im September heurigen Jahres wurde ihm von seinem Dienstgeber Karl Filafarro, l. k. Notar in Pettau, sein Posten als Winzer gekündigt. Von diesem Zeitpunkte an betrank sich Stergar fast jeden Tag und schrie und tobte dann in seinem Hause mit der Pistole oder einem Messer herum. Seine Frau, die er mit der Pistole in der Hand oft am Leben bedrohte, floh des öfteren vor ihm und verbarg sich in ihrer Angst bei Nachbarn, so einmal bei den in der Nachbarswinzerei des Franz Brabl wohnenden Winzerleuten Pinter. Dieses Haus steht jenseits der von Pettau nach Janschenberg führenden Straße, gegenüber dem Winzerhause des Beschuldigten und von ihm nur etwa 60—70 Schritte entfernt. Am 13. Oktober riß Stergar während der Arbeit wieder die Pistole aus dem Sacke, zielte auf die Frau und rief ihr zu, er werde sie erschießen. Zu Tode erschrocken begab sie sich nach Marburg und suchte sich hier einen Dienst. Stergar war der Meinung, daß sich seine Frau wieder bei der Winzerei Pinter versteckt habe und brütete nun

fürchterliche Mache.

Als sie am 19. Oktober d. J. auch noch nicht daheim war, sagte er zu ihrer Mutter: „Wenn mein Weib nicht bald nach Hause kommt, so schlage ich sie tot!“ Etwa um 5 Uhr dieses Tages ging er zur Winzerei des Brabl, wo letzterer gerade anwesend war und erhielt über sein Bitten von ihm noch einen Viertelliter Wein. Da ging er wieder heim, entfernte sich aber gegen 6 Uhr auf kurze Zeit vom Hause und kam dann etwas aufgeregt zurück. Seine Schwägerin hatte gerade schon die Tiere gefüttert und getränkt, trotzdem rief er seinem 13 Jahre alten Schwager zu, er solle sofort die Kuh aus dem Stalle treiben. Kaum hatte er sich selber in den Stall begeben, so sah man schon aus dem an die Brabl'sche Winzerei angebauten Stalle Flammen schlagen. Die Brabl'sche Winzerei brannte vollständig ab. Samt den mitverbrannten Futtevvorräten und Einrichtungsstücken beträgt der Schaden zirka 1068 Kronen. Franz Brabl war bei der Wechselseitigen Brandschadenversicherungsanstalt in Graz versichert und erhielt eine Versicherungssumme von 800 K. ausbezahlt. Moiss Stergar wurde zu fünf Jahren schweren Kerker verurteilt.

Gegen das Automobil des Herrn Kleinohlegg. Unter Anklage des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit 6. Falles standen vorgestern vor dem Erkenntnisgerichte der 27jährige Anton Rozmann und der 24jährige Franz Koroschat, beide Besitzersöhne in Wertofzen. Die Angeklagten zogen am Abende des 24. September mit vier anderen Burschen wie gewöhnlich allerlei Möttrien treibend durch das Dorf Wertofzen. Um halb 10 Uhr abends gingen einige in eine Kammer zu dort befindlichen Schmitterinnen, gingen dann nach Hause und schließlich blieben nur die Angeklagten auf der Straße. Da kam auf der Bezirksstraße von Wallachnezen her das Automobil des Herrn Fritz Kleinohlegg, Weinhändlers in Gbting, gefahren, welches durch seinen intensiven Lichtschein und den verursachten Lärm auf der geraden Straße schon von weitem bemerkbar war. Als die beiden Burschen das Herannahen des Automobils bemerkten, liefen sie in den nächsten Hof, holten dort eine armdicke Stange und legten sie quer über die Straße, knapp hinter einer Biegung u. zw. so, daß sie etwa einen halben Meter über dem Straßenboden auf einem Schotterhaufen und einem Baum aufgestützt war. Herr Kleinohlegg, der mit noch einem Insassen im Automobil saß, bemerkte glücklicherweise rechtzeitig das Hindernis, konnte noch bremsen und halten. Er stieg aus, entfernte den Stamm und konnte dann unbeschädigt

seine Fahrt fortsetzen. Hätte das Automobil nicht rechtzeitig angehalten werden können, so wären die beiden Insassen zweifellos hinausgeworfen und mindestens schwer beschädigt, wenn nicht getötet worden. Auch das Automobil, welches einen Wert von 17.000 K. besitzt, hätte arg beschädigt, möglicherweise auch unbrauchbar gemacht werden können. Durch eine etwaige Motor-Explosion hätte möglicherweise auch, wie die Anklage sagt, für das Dorf eine Feuergefahr entstehen können. Die beiden slowenischen Bauernburschen verantworten sich damit, sie hätten die Tat nur „aus Spaß“ verübt. Solche lebensgefährliche, von außerordentlicher Boshaftigkeit Zeugnis ablegende „Spässe“ wurden aber Herrn Kleinohlegg, der im Luttenberger Bezirke ausgedehnte Weingärten besitzt und die Strecke daher öfter befährt, schon viermal bereitet; teilweise erfuhren sie auch gerichtliche Sühne. Nach durchgeführtem Beweisverfahren wurde Rozmann zu 6, Koroschat zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt. Hoffentlich dient diese Verurteilung ähnlichen Helden der Landstraße als abschreckende Warnung.

Ein Mord. Der 22 Jahre alte Keuschlersohn Johann Dswatitsch wurde am 6. Oktober wegen Störung einer Unterhaltung, welche im Gasthause des Georg Cucek in Trebenitz W.-B. stattfand, aus dem Gasthause entfernt und lauerte dann den Leuten mit einer Wagenkrippe auf. Er verfehlte dem Alois Drusovic einen Schlag mit der Wagenkrippe, holte mit, ihr gegen die Josefa Cucek zum Schläge aus und schlugerte sie dann dem Martin Baum an die rechte Schulter; dem Alois Sirt verfehlte er Stiche und Schnitte mit dem Messer in die linke Brustseite, in die rechte Rücken- und in den Kopf und das Gesicht. Daher hat er sich wegen des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung und der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit zu verantworten und wurde vom Kreisgerichte zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein roher Sohn. Der 28jährige Anton Friedau, lediger Keuschlersohn in Breßberg, als roher Mensch geschildert, schlug seinen Vater Johann Friedau am 28. Oktober anlässlich eines Streites u. zw. mit den Händen, worauf er einen Strich nahm und diesen auf Kopf und Stirne seines Vaters niedersausen ließ. Der Vater erlitt dadurch leichte Verletzungen mit eintägiger Gesundheitsstörung, der Sohn aber wird zwei Monate lang hinter Kerkermauern über das 4. Gebot nachdenken können.

Der Bauer als rückfälliger Giftändler. Vom Bezirksgerichte Luttenberg wurde im September l. J. ein gewisser Josef Krajnc wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens verurteilt; er hatte im Juli l. J. verschiedenen Leuten im Luttenberger Bezirke Kattengift (Arsenit) verkauft. Dieses hatte er vom 42jährigen verheirateten Besitzer Michael Lach in Runttschen erhalten, der wegen einer gleichen Übertretung schon im Jahre 1903 abgeurteilt worden war. Wegen dieses neuerlichen Handels mit Gift hatte sich Lach am 18. Oktober l. J. vor dem Bezirksgerichte Friedau zu verantworten. Damals stellte es sich heraus, daß er den Josef Krajnc zu falscher Zeugenaussage zu verleiten versucht hatte. Dadurch zog sich Lach die Anklage wegen Verbrechens des Betruges nach §§ 197 und 199a des St.-G. und der Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens zu. Das Urteil gegen Lach lautete auf zwei Monate Kerker.

Ausgeliehene Brückenbalken. Der 60jährige verheiratete Muznießer Franz Sagadin entwendete von der Gemeindegasse in Sestersche Balken im Werte von 4 K.; er will sie nur sich

„ausgeliehen“ haben. Dieses „Ausleihen“ kostet ihm 6 Wochen schweren Kerker.

Mit der Schaufel verfehlte der 46 Jahre alte verheiratete Besitzer Matthias Golob anlässlich eines Streites in Turnitz am 20. September dem Ossenzak mehrere Schläge auf den rechten Arm und den Kopf, wodurch er ihn schwer beschädigte, hiefür aber drei Monate Kerker erntete.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Bezugnehmend auf das Eingefendet vom 17. d. der „Marburger Zeitung“ ersuchen wir um gütige Aufnahme folgender Zeilen:

Die unterzeichneten Vertreter des Gewerbestandes im Ausschusse der Gewerblichen Fortbildungsschule sprechen dem Vertreter der Südbahnwerkstätte in diesem Ausschusse, Herrn Ingenieur Camillo Walenta, das Recht ab, dort von Vertraulichkeit zu schreiben, wo es sich um die Interessen eines ganzen Standes handelt. Wir weisen daher den Vorwurf der Taktlosigkeit auf das entschiedenste zurück.

Franz Kral. Franz Neger. J. Zollenstein.

Stillende Mütter

die ihre Sprößlinge selbst nähren, gewinnen erstaunlich rasch neue Kraft und Lebensfreude durch SCOTT'S Emulsion. SCOTT'S Emulsion ist schmackhaft, regt den Appetit und die Verdauung an,



kräftigt die Gesundheit

und stärkt den gesamten Organismus. Gleichzeitig übt sie aber auch auf den kleinen Säugling den günstigsten Einfluß und macht ihn rosig und robust; eine doppelte Freude für die liebenden Eltern.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

Weihnachten naht! Heimliches Schaffen beginnt in den Familien und die Mutter hustet vernehmlich, bevor sie in das Zimmer tritt, wo die Töchter emsig mit den Weihnachtsarbeiten beschäftigt sind. Die alte schöne Sitte des Besenkens ist uns geblieben und wird wohl für alle Zeiten bleiben. Während die Damen des Hauses bei der Auswahl der Geschenke ihr Hauptaugenmerk gewöhnlich auf etwas Schönes richten, hält sich der Vater mehr ans Praktische, ohne dabei das Gefällige außer Acht zu lassen. Soll es etwas wirklich Willkommenes sein, wovon alle Familienmitglieder profitieren, so greife er zu einer Auswahl der hübsch verpackten Maggi-Erzeugnisse. Deren Nützlichkeit wird sich gleich in den Festtagen zeigen. Ein Sortiment der Maggi-Produkte wird Freude machen.

Stadtarzt

Dr. Albert Leonhard d. J.

Frauenarzt

ist zurückgekehrt und ordiniert täglich von 10—1/2 12

Marburg, Tegethoffstraße 35.



Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg

von Montag, den 9. Dezember bis einschließlich Sonntag, den 15. Dezember 1907.

| Tag | Luftdruck (0° reob. Baromet.) | Temperatur n. Celsius | | | | | | Bewölkung, Tagesmittel | Rel. Feuchtigkeit in Prozenten | Niederschläge mm | Bemerkungen | | |
|-----------|-------------------------------|-----------------------|---------------|--------------|-------------|-------------|----------|------------------------|--------------------------------|------------------|-------------|-------------|--------------|
| | | 7 Uhr früh | 2 Uhr mittags | 9 Uhr abends | Tagesmittel | Maximum | | | | | | Minimum | |
| | | | | | | in der Luft | am Boden | | | | | in der Luft | am Boden |
| Montag | 732.0 | 5.0 | 8.5 | 3.8 | 5.8 | 9.2 | 9.1 | 1.5 | -2.0 | 5 | 67 | — | |
| Dienstag | 734.8 | 2.2 | 9.0 | 2.0 | 4.4 | 9.8 | 9.0 | 1.6 | -1.1 | 0 | 77 | — | |
| Mittwoch | 736.4 | 2.4 | 8.0 | 1.8 | 4.1 | 8.3 | 9.0 | 0.8 | -4.4 | 3 | 70 | — | |
| Donnerst. | 735.0 | 0.3 | 4.6 | 0.8 | 1.9 | 5.0 | 5.5 | 0.3 | -3.8 | 6 | 85 | 5.5 | Nachts Regen |
| Freitag | 729.6 | 1.3 | 5.0 | 2.2 | 2.8 | 5.2 | 5.4 | 0.9 | -2.0 | 7 | 92 | 1.7 | „ Regen |
| Samstag | 721.4 | 1.5 | 7.0 | 1.6 | 3.4 | 8.1 | 7.0 | 0.5 | -2.5 | 10 | 81 | 9.5 | „ Regen |
| Sonntag | 724.8 | 1.0 | 6.5 | 2.4 | 3.3 | 7.5 | 8.1 | 0.4 | -2.5 | 6 | 78 | — | |

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0
Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.
unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.
Kuponeinlösung. Zutassig auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen
Miete von 5 Kronen aufwärts.

!Taschentücher!

Grösste Auswahl
Prima Qualitäten
Mindeste Preise!!

Gustav Pirchan.

Weihnachtsgaben in reichster Auswahl
zu bekannt reellen Preisen bietet die
Möbel- und Bilder-Handlung
o o o o R. Makotter o o o o
Burggasse 2. Marburg. Burggasse 2.

„Weihnachts-Geschenke.“

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und
Chinasilberwaren

in bekannt feinsten, solidester Ausführung
zu äußerst billigsten Preisen
in reichster Auswahl empfiehlt

„Vinzenz Seiler, Juwelier“

Marburg, Herrengasse 19.

Christbaum-

Behänge in allerfeinster,
verlässlich guter, essbarer,
delikater Qualität. Keine
Markt-Ware, empfiehlt
:: in reichster Auswahl ::

Hans Andraschik,
„zur goldenen Kugel“
Herrengasse. 4110

Priv. Detektiv

übernimmt alle Aufträge, Über-
wachung, Recherchen, Reiseaufträge
nach allen Ländern Anträge unter
„Gewissenhaft“ an Ww. d. Bl. 4395

Wegen

Übersiedlung

zu verkaufen ein fast neuer schöner
Decorationsdivan, 2 Kästen, Leg-
und Hängelampen, Sopha, Tisch
Adresse in der Ww. d. Bl. 4202

Süd-Früchte

neuer Ernte

- Mandeln
- Hafelnüßkerne
- Sultaninen, goldgelbe
- Feigen
- Zimben
- Weinbeeren
- Bignoli
- Verberdatteln
- Alexandriener Datteln
- Bassora-Datteln
- Zitronat
- Riesen-Aranzini
- Kandiertes Obst
- Görzer Brünellen
- Nüsse und Nüßkerne
- Pistazien
- feinste vollsaftige Vanilli

empfehlen in nur feinsten Stadt-
ware zu billigsten Preisen

Hans Andraschik
zur „goldenen Kugel“
Herrengasse, Marburg.

Meyers

Konversat.-Lexikon

5. Auflage (21 Bände), gut erhal-
ten, ist wegen Raummangel samt
Stellage zu verkaufen. Preis 100 K.
Anfrage in der Ww. d. Bl. 4378

Zimmer

Sehr hübsch möbliertes, kleineres
Zimmer
sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und
separiertem Eingang, auch Badebe-
nützung, ist mit oder ohne Verpfle-
gung ab 1. Jänner zu vermieten.
Anfrage Boltsgartenstraße 6, 1 St.

+ Gummi +

Artikel, echt Pariser. Diskrete Muster-
Sortiments à Duzend zu K 2.50,
3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 3 Stück hoch-
feine Muster Nr. 3 franco geschl.
gegen K 1.20 in Marken. St. Hund-
bafin, Wien, IX., Grünertorgasse
Nr. 23. 4292

Moravia-

Delikates = Sauerkraut

erste Marke der Welt. Nach
Spezialmethode konserviert.
Prämiert mit gold. Medaille
und Staatspreis wegen Hygiene
und Güte auf der Kochkunst-
Ausstellung in Paris. Zu
haben nur bei der

„goldenen Kugel“
Herrengasse.

Wählen sie!

für Ihre Hautpflege, speziell um
Hautunreinigkeiten aller Art, wie
Mitesser, Finnen, Flechten etc. etc.
zu vertreiben, die altbewährte
medizinische Bergmann's

Birkenbalsamseife

(Marke: Stedenpferd)
Bergmann & Co., Tetschen a/L.
Vorrätig à Stück 50 und 80 h
in den Apotheken, Drogerie- und
Parfümerie-Geschäften.

Musik-Automat

(Polyphon), gut erhalten, pas-
send für Landwirte, billigst
abzugeben. Domgasse 5, Raffee-
schank. 4148

Gestickte Leinenblusen

Okkasionspreis fl. 1.35
per Stück. ■■■■■■

Gestickte Batistblusen

Okkasionspreis 98 kr.
per Stück. ■■■■■■

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Die größte Auswahl in Christbaumbehängen

ist unstreitig bei

Franz Tschutschek, Delikatessenhandlung

Herrengasse Nr. 5. ≡ **Marburg** ≡ Rathausplatz Nr. 8.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Verloren
wurde am 17. Dezember 1907 auf dem Wege von d. Badlstraße, Annastraße, obere Theatergasse bis zur evangelischen Kirche eine Geldtasche von schwarzem Zuchtenleder mit 40 Kronen Inhalt, bestehend in zwei 20-Kronennoten nebst einigen Rechnungen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Bezirkskrantentasse am Rathausplatz. 4405



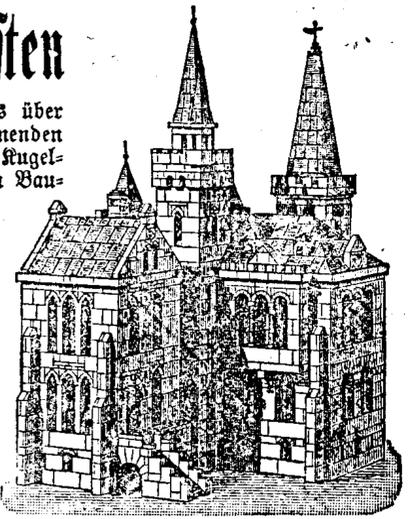
Praktische
Weihnachts- ≡
Überraschungen!
Rein Aluminium-
Kochgeschirre, gesündestes und bestes Geschirr der Gegenwart und Kochgeschirre der Zukunft. **Rein Aluminium - Erzzeuge, rein Alpacca, Nickel- und echt Solinger Stahlbesteck** empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die **Allein-Niederlage**

Sie fahren gut
beim **TREFF**
mit **Backpulver**
von **Dr. Crato.**
Überall (m. Kochrezepten) erhältlich.

Sie treffen unbedingt das Richtige,
wenn Sie für Ihre Kinder einen Anker-Steinbaukasten wählen, denn er ist nachweislich seit mehr als fünfundsanzig Jahren **der Kinder liebstes Spiel.**

Wenn alle andern, oft viel teuren Spiele längst in die Ecke gestellt sind, wird der Anker-Steinbaukasten nicht nur fleißig weiter benutzt, sondern die Kinder können sogar die Zeit nicht abwarten, bis sie einen Ergänzungskasten hinzubekommen, um noch größere und schönere Bauten aufstecken zu können. Ein echter Anker-Kasten wird also niemals wertlos, sondern durch Hinzukauf von Ergänzungskästen immer größer und unterhaltender und ist folglich auf die Dauer auch das billigste Geschenk.

Richter's Anker-Steinbaukasten
sollten deshalb unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Näheres über dies berühmte Bauispiel und über die als Ergänzung dienenden Anker-Brückenkasten, sowie über die neuen Richterschen Gelegespiele, Kugelmosaikspiele „Meteor“ usw. findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die sich jede Mutter, die Wert auf die Erziehung ihrer Kinder legt, sofort kommen lassen sollte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko. Richters Anker-Steinbaukasten sind in allen feinen Spielwarengeschäften zum Preise von 2.-, 85, 1.75, 2.-, 3.50, 5.-, 6.50 und höher vorrätig und kenntlich an der Schutzmarke „Anker“.



F. Ad. Richter & Cie.
Königliche Hof- und Kammerlieferanten in Wien, Kontor und Niederlage: I. Operngasse 16, Fabrik: XIII/1 (Siezing).
Mudolfstadt, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, Petersburg, New York.

Hans Andraschitz
„zur goldenen Angel“
Herrengasse. 4409

2 Pferde
Kappen, sehr gut im Zug und Trab zu verkaufen. Preis 1000 Kronen. Leibnitz, Hauptplatz 3.

Gesucht
tüchtiger, älterer Klavierspieler, welcher geneigt wäre, Klavierunterricht zu erteilen. Gest. Anträge mit Angabe der Bedingungen unter „Musik“, Papierhandlung, Domgasse 5. 4399

Schöne Speisezimmer-Lampe
sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben. Domplatz 11, 1. St. rechts. 4352

Süßche Existenz
kann sich eine vertrauenswürdige Persönlichkeit durch den Ankauf eines im besten Gange befindlichen Unternehmens schaffen. Vorkäuferiger Reingewinn 200 Kr. per Monat, welcher bei guter Führung das Doppelte erreichen kann. Ausführliche Anträge unter „Disziplin 1908“ an Annoncen-Expedition Kleinreich, Graz 4390

Musikalien

als **Weihnachts- und Neujahrs geschenke**
Großes Lager sämtlicher Musikalien jeder Art.
Verzeichnisse gratis und franko. Soeben erschienen: Wt. Tanzalbum 32. Jahrg., 52 Seiten, Kronen 2.-
Musikverlag **M. Krämers**
Nfg., Wien IV/1,
Rainerplatz 7.

Wer Musik liebt und sich ein mechanisches Musikwerk anzuschaffen beabsichtigt, der lasse sich die neueste Preisliste über die rühmlichst bekannten Imperator-Musikwerke mit runden Stahlblechnotenscheiben kommen und wer einen Sprech-Apparat zu kaufen wünscht, der verlange die Sprech-Apparate-Preisliste; er findet darin die besten Sprechapparate verzeichnet.

Zwei möblierte 4401
Zimmer
zu vermieten. Bürgerstraße 8.



Eckert's Edelraute

dietätischer Natur-Likör aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohlschmeckend und magenstärkend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Auf Jagden oder Touren dem Wasser beigemischt vorzüglich erfrischend.
FEINSTE LIKÖRE

reine Destillate, Olivowih, Wacholder, Weingelägerbranntwein und steirischer Kognak aus eigener Brennerei, Jamaika-, Demerara-, Brasilianer- und Kuba-Rum ausgezeichnete Qualitäten. — Größte Auswahl in chinesischen und indischen Tee's. — Fruchtäfte garantiert rein; Doppel- (Kremsler) und Styria- (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter Weineffig.

Kaiserl. u. königl. Hoflieferant Albert Eckert, Graz.

Große Krawatten- u. Seidenstoff-Occasion

3 Stück Herren-Krawatten 50 kr.

Seide für Blusen **38 kr., 50 kr., 92 kr., 1.20 kr.**
per Meter

Gustav Pirchan, Marburg.

Konditorei-Weihnachtsausstellung

Die feinsten Christbaumbhänge und Konfekturen, Tiroler Früchtenbrot, Bonbons, Chokolade-Konfekte.

Alles frische und feinste Erzeugung empfiehlt

Johann Pelikan

Herrengasse 25. **Konditor** Burgplatz Nr. 2.

Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Krawatten

Grosse Weihnachts-Occasion in reinseid.

Herren-Krawatten

enorm reduziert!!!!

Selbstbinder, Maschen und Knoten

per Stück 28, 34 und 48 kr.

Modewarenhaus J. Hofschneegg.

Was ist Ominol?



„Ominol“

ist das beste und billigste Putz- und Scheuermittel der Gegenwart.

„Ominol“

reinigt alle Küchenutensilien, putzt Email, Glas, Porzellan, Kupfer, Stahl, Eisen, Zinn usw.

„Ominol“

ist das beste Händereinigungsmittel und sollte infolge seiner vielseitigen Verwendung in keinem Haushalte und in keiner Fabrik fehlen.

Überall zu haben.

Probefrüchte werden auf Verlangen gratis verabreicht. 4220

Georg Schicht, A.-G.

Aussig a. E.

AVISO!

Größte Auswahl moderner Pelzboas, Kolliers, Kragen, Stolas, Pelzkappen, Muffe etc. in billigster wie feinsten Ausführung.

Pelz-Einfütterungen
in jeder Preislage.

Pelz-Jacken
werden nach Mass angefertigt.

Reparaturen und Modernisierungen prompt und billigst. Modelle stets am Lager. Eigene Erzeugung. Großes Lager von Reise-Pelzen, Schlittendecken, Fuß-Säcken und Fußkotzen.

Karl Gränitz

Kürsohner

Marburg, Herrengasse 7.
Gegründet im Jahre 1864.

Konditorei Alois Amon

Marburg, Burggasse 6.

empfehlen ihre vorzüglichen Christbaumbhänge, Teebäckereien und Bonbons in großer Auswahl, sowie feinstes Tiroler Früchtenbrot und hochelegante Arrangements zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Sie ersparen viel Geld!

Um sich einen wohlschmeckenden Haus-Rum selbst zu bereiten, verwende man im Vertrauen meine Rumkomposition

Neu verbessert **„Lyrol“** Neu verbessert

Grösster Erfolg! (60 Heller). Grösster Erfolg!

Bereitungsart: 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein in meinem Geschäft), 1/2 Liter reines Wasser, einige Stücke Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rummischung „Lyrol“ zu 60 Heller gibt den angenehm wohlschmeckenden Hausrum.

TEE!!! Durchwegs neue Ernte!

| | |
|--|-----------------------|
| Bruch-Tee, schöne Ware, hocharomatisch. | Ko. K 6 Dka. 8 h |
| Souhong-Tee, fein und kräftig | „ „ 8 „ 10 „ |
| Congo-Tee, feinst | „ „ 10 „ 12 „ |
| Karawanen-Tee, hochfein im Geschmäck | „ „ 12 „ 14 „ |
| Kaiser-Melange-Tee, „Spezialität“ | „ „ 15 „ 16 „ |
| Fleur Sansinsky, feinste Sorte russischen Familienteest | „ „ 17 „ 18 „ |
| Pecoblüten-Tee, extrafeinst | „ „ 18 „ 20 „ |
| Wirtschafts-Tee, gut schmeckend, in Paketen zu 10, 20 und 40 Heller. | „ „ 10, 20 „ |
| Kaiser-Melange-Tee, in eleg. Blechdosen, K 1-10 u. 2- | „ „ 1-10 u. 2- „ |
| Kaiser-Melange-Tee, in Paketen zu K 1.- und K 2.- | „ „ 1.- und 2.- „ |
| Ceylon-Tee, in Paketen zu 50 und 60 h. | „ „ 50 und 60 h. „ |
| Melange-Schwarz, extrafeinst, Päckchen 80 h u. K 1-50. | „ „ 80 h u. K 1-50. „ |

Ich bitte um Ihren schätzbaren Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

LANDW. MASCHINEN

Öpeln, Dresch- und Futtermaschinen, Schrot- u. Mahlmöhlen, Rübenschneider, Mäsebles, Träber, Putzwinden etc. nach neuester, bewährter Konstruktion, Reserveteile u. Aufstahlmesser, Reparaturen, sachgemäß u. billigst. Maschinenverkauf auf Zeit und Garantie.

J. BERTHOLD, Ehrenhausen, Steiermark. — Mit elektrischem Maschinenbetrieb. Gegründet 1862.

Fischbestellungen

für die kommenden Fasttage werden täglich entgegengenommen bei

Franz Tschutscher, Delikatessenhandlg.

Marburg, Herrengasse 5.

Frisch eingetroffen!!

Eine Million Ruffen
Kalfisch, mariniert, feinst,
echt Tomachio

Silberhäringe, geräuchert
Salzhäringe, echt schottische.

Für Wirte und Wiederverkäufer
konkurrenzlose Vorzugpreise bei

Sans Andraschik

zur
goldenen Kugel
Herrengasse.

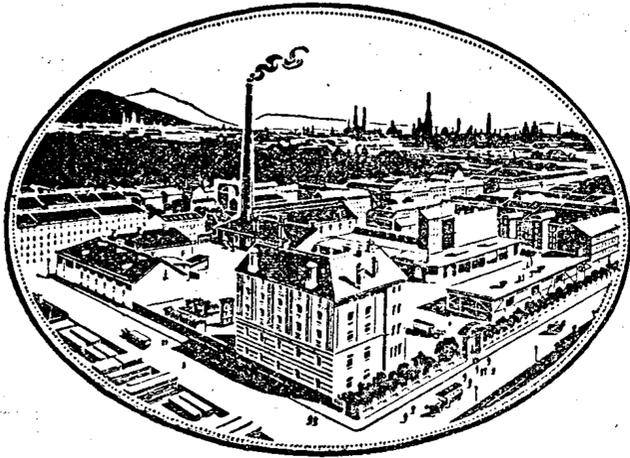
**Vornehme
moderne
Photographien!
Kunstanstalt Ludwig Kieser**

Schillerstraße Nr. 20.

Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes
Präsent als Weihnachtsgabe. In jeder Preislage.

Lieferant des Sechshaus-Berlins

Lieferant der I. I. Staatsbeamten



Betriebe der Firma Julius Meinl.

Julius Meinl

Gegründet 1862.

Neu eröffnete
Filiale:

Marburg a.D. Herrengasse 15.

Herrenkrägen

und

Manschetten

beste Marke

empfehlen in den neuesten Fassons

Felix Michelitsch

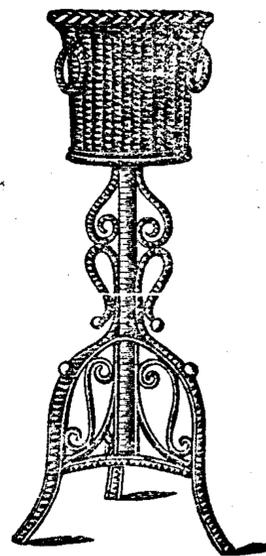
„zur Brieftaube“

Herrengasse Nr. 14.

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 27. November 1907 Geschäftszahl E. 2698/7-2 gelangen am 20. Dezember 1907 vormittags 10 Uhr mit dem Beginne in Marburg, Tegetthoffstraße 44, sodann Mellingerstraße 15 und Roschal Nr. 81 zur öffentlichen Versteigerung: verschiedene Damenfilzhüte, Filzformen, Ausputzgegenstände, verschiedene Wohnungseinrichtung, 1 alte Nähmaschine, Kücheneinrichtung etc. Die Gegenstände können am 20. Dezember 1907 in der Zeit zwischen 10—10¹/₂ Uhr vormittags in den obigen Häusern besichtigt werden.

K. t. Bezirksgericht Marburg Abt., XI am 7. Dezember 1907.



Praktische

Weihnachtsgeschenke

von Korbwaren eigener Erzeugung.

Blumentische, Teetische, Notenständer, Arbeitsstände, Kassetten, Papierkörbe, Kinderesseln u. Tische, Puppenwagen, feine Holzkörbe etc. etc.

Jeder Artikel von diesem Fach wird prompt und genau ausgeführt, mäßige Preise.

And. Prach

Tegetthoffstrasse.

Vorzüge von

Calanda Ceylon-Tee

Santa Elena Jamaika-Rum

Feinheit u. Geschmack

zartes Aroma

ausgezeichnete Qualität

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlen sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Große Weihnachts-Ausstellung

mit praktischen Geschenken zu herabgesetzten Preisen.
Karl Wesiak, Möbellager, Marburg, Freihausgasse 1.

Geschäfts-Gründung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, einem vom P. T. Publikum in Pettau und Umgebung schon seit langem geäußerten Wunsche nachzukommen durch Errichtung einer

Naturblumen-Handlung

in Pettau, Hauptplatz Nr. 6 (Haus Blanke)

verbunden mit Binderei von Kränzen aus frischen und präparierten Blumen, sowie reicher Auswahl von Blatt- und blühenden Pflanzen; Bestellungen auf Vorkette werden zur geschmackvollsten Ausführung daselbst angenommen, ebenso auf Dekorationen verschiedenster Art.

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen bin ich in der angenehmen Lage, sämtlichen an mich gestellten Anforderungen des P. T. Publikums entsprechen zu können und verbürge stets streng reelle und solide Bedienung. Auch werden in meinem Geschäft sämtliche Bestellungen auf Gemüße zc. übernommen und die Zustellung ins Haus von mir besorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Josef Topitschnigg

Kunst- u. Handelsgärtner, Pettau.

Für jede Familie

Brust- und Hustenpulver bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit von bestem Erfolg. Preis 1 Schachtel 70 Kr.

Brust- und Lungentee, bei Katarrhen der Luftwege milbernd und heilend wirkend. Preis 1 Paket 40 Kr.

Brustsaft, beim Husten der Erwachsenen erfolgreich verwendet. Preis 1 Flasche 50 Kr.

Hustensaft für Kinder. Preis 1 Flasche 30 Kr.

Spitzwegerichsaft, ein radikales Hausmittel für Husten bei Erwachsenen und Kindern. Preis 1 Flasche 80 Kr.

Frostbalsam, heilt sicher alle Gattungen, auch veraltete Frostschäden, beseitigt die Nasenröte. Preis 1 Flasche 50 Kr.

Schmerzstillende Einreibung, mit sicherem Erfolge angewendet bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreißen zc. Preis 1 Flasche 1 fl.

Alcalinerram, schützt die Hände vor dem Aufspringen u. Rauhwerden, erhält dieselben zart und blendend weiß. Preis 1 Tube 25 Kr., 1 Duzend 2 fl. 40 Kr.

Schnupfwolle, bestes, bequemstes und sicher wirkendes Mittel der Neuzeit. Preis 1 Dose 20 Kr.

Magenleidenden bestens empfohlen: Magenstärkende Tropfen nebst magenstärkendem Tee, bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen zc. stets mit sicherem Erfolg verwendet. Preis 1 Flasche 1 fl., Preis 1 Paket 40 Kr.

Haargeist, kein frühzeitiges Ergrauen, keine Schuppen, kein Ausfallen der Haare. 1 Flasche 1 fl.

Apotheke L. Semis, Wien XIII./5, Linzerstrasse 373.

Kostenlose Zustellung nur bei Bestellungen von 1 fl. aufw. durch die k. k. Post oder per Nachnahme. Für Packung 20 Kr. Alle in den Zeitungen annoncierten, zum Verkauf erlaubten Spezialitäten werden zu originalen Preisen beigegeben.

Sämtliche Weihnachts-Neuheiten

Taschentücher für Herren u. Damen

sind eingelangt bei

J. Kokoschinegg, Marburg.

Bitte besichtigen Sie das zweite Schaufenster in der Reiserstrasse.

Haus Burggasse 6

Marburg, samt Garten (Baugrund) günstig zu verkaufen. Anzufragen Paul Erhart, Willach. 4193

Ein kleineres gutgehendes Gasthaus

auf gutem Posten und schönen Räumlichkeiten wird ehestens zu kaufen gesucht. Anträge samt Angabe der Objekte und Zahlungsbedingungen zc. sind unter „Gasthaus“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 4284

GELD

für alle Stände! Rasch! Direkt! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu mäßigstem Zinsfuße jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekar-Darlehen** zu vorteilhaftesten Bedingungen. **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 3435

Verkäufer

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar oder 1. März engagiert. **Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg.**

Die neuesten und feinsten Spezialitäten in

Tabakpfeifen

aus Holz, Porzellan und Meerschaum sowie alle Meerschaumwaren, Holzgalanterie- und Spielwaren, liefert die renommierte erzgebirgische Rauch-Requisiten- und Holzwaren-Industrie

Eugen König

Komotau i. Erzgeb. (Böhmen).

Illustr. Preislisten gratis!!



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte „**Erna-Haarpomade**“, die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. — Zu haben bei Frau **Ramilla Witzth**, Marburg, Göttestraße 2, 2. Stock, Tür 12.



Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.

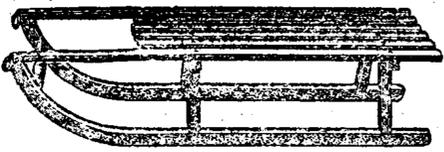
Grosser Weihnachtsverkauf.

Besondere Gelegenheitskäufe!

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Gustav Pirchan.

Josef Martinz, Marburg.



WINTERSPORT-ARTIKEL

Die besten und vollkommensten

Pianinos

kaufte man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 3054

Triest, G. Boocaclostrasse 5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Saunthaler Alpen-Naturrindschmalz.
Blütenhonig
Lequar
Bosna-Pflaumen
Feinste ungarische Dampfmehle noch zum alten Preise nur bei

goldenen Kugeln
Herrngasse.

Christof Futter's Nachfolger

Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher

Marburg, Kaiserstrasse 2.

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Neu! Reliefmalerei. Neu!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHST. 8.
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 24.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 50 Heller. Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Klavier- u. Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117

Viktringhofgasse Nr. 30 I übernommen.

Für 4115

Dekorationspolster

ist beste Füllung Kapok. Zu haben nur bei Tapezierer K. Wesiak, Neuer Hauptplatz.

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, eine Wohnung mit zwei Zimmer und Zugehör im 4. Stod. Sogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Café, vollkommen eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anfragen bei Herrn J. Prieschorn, Hauptplatz Nr. 13.

Judische Laufenten

(1 Stamm 5 Stück) zu verkaufen. Viktringhofgasse 11. 4360

Für Kenner

2 große Ölgemälde sehr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 11 bis 3 Uhr Sofienplatz 3, links 1. Stod. 4363

Distinguierte Dame

sucht ein ordentliches, ruhiges, möbliertes Zimmer in einem gebildeten Haus, wofür sie auf das vorzüglichste verköstigt werden will. Anträge sind unter „Ruhiges Heim“ an die Verwaltung des Blattes zu senden. 4385

Kleißiges Mädchen

für Alles, welches auch kochen versteht, wird aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes.

Ein Gewölbe

samt Zugehör, Naghstraße 16, derzeit Gemischtwarenhandlung, verbunden mit Delikatessengeschäft, kann mit oder ohne Wohnung, bestehend aus: Gewölbe, 1 Nebenzimmer, 3 Wohnzimmer, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Küche, 1 Speis, Boden- u. Kellerabteilung ab 1. Februar 1908 bezogen werden. Auch passend für eine größere Kanzlei. Anfragen beim Hauseigentümer Friedrich Sauer, Flößergasse 5. 4326

August Huber

erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. Au Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

! Kleiner Besitz !

zu kaufen gesucht

in einsamer Lage, mit schönem Wald, Wiese mit Obstbäumen und Nähe eines fließenden Wassers. Anträge mit Beschreibung und Preis unter „Abgeschlossenheit Nr. 50“ postlagernd Graz. 4383

Zu verkaufen

garant. echten Schleuderhonig 1 No. K 2.20, 5 No. K 10. — franko liefert Haus Hasl, Post-Fraucheim bei Kranichsfeld.

Südseitige WOHNUNG

in der Naghstraße 13, im 1. Stod. 2 Zimmer u. Zugehör mit 1. Jänner 1908 zu vermieten. Anfragen daselbst im 1. Stod., Glastüre rechts.

Zu verkaufen

zwei große, halbsette über 1100 Kilo schwere Ochsen und auch 10 Zuchtschafe bei Peter Karnidit, Besitzer in Notenberg bei St. Lorenzen ob Marburg. 4283

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen, Abzahlung R. 4. — monatl., auch Hypothek-Darlehen, effektiviert d. S. Estkomptebureau D. S. Scheffer, Budapest, VII, Baroßter 13. Retourmarke. 4335

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592

in Säcken, vers. jedes Quantum

Ferdinand Hartinger in Marburg.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekdarlehen besorgt rasch Alex. Krnstein, Budapest, Alpargasse 10. Retourmarke erwünscht. 4214

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stod.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Heilmann, Reinhold, Barolet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschweif, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ernte 1907!

Angelommen sämtliche

Tee-Spezialitäten

chinesischer und russischer Provenienz, mit peinlichster Sorgfalt sachmännlich gewählte Mischungen edelster Teesorten als:

Ceylon-Melange,
Peking-Melange,
Souchong-Melange,
Orange- und Pekoe-Melange,
Kaiser-Melange,
Melange fleur, royal; ferner inländische und feinste

Jamaika-Rum,
echten reinen Weingeist, Rumkompositionen zur Selbstbereitung eines guten Tee-Rum empfiehlt zu konkurrenzlos billigsten Preisen

Sans Andraschik
zur goldenen Kugel
Marburg, Herrngasse.

Möbliertes Zimmer

ist an einen oder zwei solide Herrn zu vergeben. Anfragen Burgplatz Nr. 7, 1. Stod links, letzte Türe. 4343

Lebenderberei und Realität

in e. großen, schön. Markte Rärntens, nahe einer Eisenbahnstation, mit 656 □ Acker schönem Obstgarten, 467 □ Acker Banarea, 1 Joch 945 □ Acker Acker, 2 Joch 191 □ Acker, Wiesen, 846 □ Acker Weide, 5 Joch 870 □ Acker Wald, 2 Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Gerberei samt den dazu gehörigen Lokalitäten, elektrische Einrichtung etc. Da sehr gute Wasserkraft damit verbunden ist, würde sich dieser Besitz auch für ein anderes industrielles Unternehmen eignen. Kaufpreis 20.800 R. — Nähere Auskünfte erteilt Fritz Birker, Rechnungs-Assistent der I. I. Landwirtschafts-Gesellschaft, Klagenfurt.

Die beste Kohle ist die billigste, deshalb heiße man

Trifaller

Glanzkohle,
Wöllaner

Salonbriketts
und

Braunkohle
Großes Lager bei

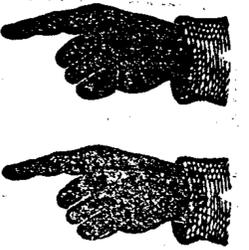
Anton Serianz
Domplatz,
Holz- und Kohlenhandlung.
Daselbst auch stets

Gehacktes u. Scheiterholz, Schmiedbriketts, Kalk und Zement

vorrätig. 4382
Telephon Nr. 106.

Wu- ** **
Wirtschafts-
Blusen- ** **
Kinder- ** **

Schürzen!



neu eingelangt zu besonderen Weihnachtspreisen

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Für die Feiertage

empfiehlt 4338

feinstes Mastgeflügel, wie:
Kapauner, Poulards etc. etc.

zu billigsten Preisen

Karl Schmidl, Herrengasse.

Achtung Weintrinker!

Im Hotel Alwies

gegenüber dem Hauptbahnhofe
Marburg, Leifersberg Nr. 63, be-
kommt man sehr gute und nur
garantiert echte

Naturweine

zum Preise von 36--56 kr. per Liter.
Für die Feiertage kommt eine sehr
gute Sorte nur über die Gasse
zum Preise von 30 kr. per Liter
zum Ausschank. Geschir ist mit-
zubringen. Sonntag, den 22. Dez.
und an den Weihnachts-Feiertagen
große Weinkostproben, wozu alle
Weinkenner höflichst eingeladen sind.

Eine Bezugsquelle

ersten Ranges in gebranntem
und rohem Kaffee in allen
Preislagen. Dies behaupten
nicht nur alle Kaffeekenner,
sondern es ist erwiesene Tat-
sache, daß man bei der „gold.
Kugel“, Marburg, Herren-
gasse, den besten Kaffee bekommt.
Ein Versuch genügt.

Sehr guter, billiger
Kostplatz
für Studentinnen. Adresse in
der Verw. d. Bl. 4407

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den schmerzlichen Verlust, den wir durch den Tod unserer innigst-
geliebten und unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante, der Frau

Katharina Greif geb. Tschsch

Schuhmachermeistergattin

erlitten haben, sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zugekommen, daß wir uns
tief verpflichtet fühlen, für dieselben, sowie auch für die schönen Kranzspenden und die überaus
zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
unseren herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir dem verehrlichen christlichen Frauen-
bund, welcher überaus zahlreich mit der Vereinsjahne sich beteiligt hat und dadurch der nun
in Gott Ruhenden die letzte Ehre bezeugte.

Marburg, am 19. Dezember 1907.

Die tieftrauernde Familie Greif.

Gewölbe

zu vermieten. Anfrage bei
Kantner, Tegetthoffstraße 26.

Großes, nett möbliertes Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Sofienplatz 3, parterre rechts. 4397

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Aus-
bildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang
sowie für Violin und Klavier. 1323

Gustav Pirchan, Marburg

verkauft jedes Quantum nur erstklassiger Fabrikate in Baumwoll-, Leinen-, Woll-,
Tuchstoffen, Teppichen, Wäsche und Konfektionsartikel in allen nachstehend an-
geführten und nichtangeführten Sorten zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

Wollstoffe.

| | | |
|-----------------------|------------------------|-----------|
| Damenloden | 80 cm. breit per Meter | 38 Heller |
| Damenloden | 80 " " " " | 44 " " |
| Pepitastoffe | 110 " " " " | 76 " " |
| Modecareastoffe . . . | 110 " " " " | 76 " " |
| Modecareastoffe . . . | 115 " " " " | 96 " " |
| Modecrepe Reinwolle | 115 " " " " | 140 " " |
| Zibeline kariert dick | 115 " " " " | 180 " " |

Modebarchte.

| | | |
|--|------------------------|-----------|
| Velourbarchte | 60 cm. breit per Meter | 52 Heller |
| Velourbarchte | 60 " " " " | 56 " " |
| Flanellet bester Qualität | 73 " " " " | 44 " " |
| Lamaflanell. Unterröcke | 90 " " " " | 70 " " |
| Lamaflanell, „ „ | 90 " " " " | 76 " " |
| Doubleflanell 1 ^a Qualität für Beinkleider | 80 " " " " | 140 " " |

Batiste und Waschstoffe.

| | | |
|------------------------|------------------------|-----------|
| Batiste färbig | 75 cm. breit per Meter | 36 Heller |
| Batiste „ | 75 " " " " | 40 " " |
| Batiste „ | 75 " " " " | 44 " " |
| Batiste „ | 70 " " " " | 70 " " |

| | | |
|-------------------------------|------------------------|-----------|
| Batiste färbig a jour | 70 cm. breit per Meter | 90 Heller |
| Batiste weiß a jour | 62 " " " " | 40 " " |
| Levantine 1 ^a Ware | 76 " " " " | 48 " " |

Schroll'sche Chiffone, Crettone, Hemden, Bett- u. Kappentuchleinen in Stück zu Original-
Fabrikpreisen. Besorgungen aller nicht vorrätigen Waren zu mässigem Provisions-
nutzen. Reste im Hofe aller Artikel zu reduzierten Preisen. Sofapolster-Partie 50 h.